



Logbuch

Dokumentation der Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung

über die Weiterbildung

Strahlentherapie

1. Angaben zur Person:

.....
Name/Vorname (Rufname bitte unterstreichen)

.....
Geb.-Datum

.....
Geburtsort / ggf. -land

Akademische Grade: Dr.med. sonstige

ausländische Grade welche

Ärztliche Prüfung [Zahnärztliches Staatsexamen]
Datum [nur bei MKG-Chirurgie] Datum

Approbation als Arzt
Berufserlaubnis Datum

2. Angaben zum Weiterbildungsgang

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten seit der Approbation / § 10 BÄO in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Von bis	Weiterbildungsstätte Hochschulen, Krankenhausabt., Institute etc. (Ort, Name)	Weiterbilder	Gebiet / Schwerpunkt / Zusatz-Weiterbildung	Zeit in Monaten
1					
2					
3					
4					
5					
...	...				

[Ggf. mit Beiblatt ergänzen. Unterbrechungen und Teilzeittätigkeiten vermerken.]

Das Logbuch ist bei Antragstellung der Ärztekammer vorzulegen

3. Angaben zur Weiterbildung

31. Gebiet Strahlentherapie
 Facharzt für Strahlentherapie
 Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Untersuchungs- und Behandlungs- Methoden	Richt- Zahl	Jährliche Dokumentation gemäß WBO *						Kenntnisse, Erfahrun- gen und Fertigkeiten erworben Datum / Unterschrift des Befugten
		Datum	Datum	Datum	Datum	Datum	Datum	
Anwendung bildgebender Verfahren zur Thera- pieplanung, z. B. Röntgensimulator, Computertomographie, Ultraschalluntersuchungen	500							
Erstellung strahlentherapeutischer Behandlun- gspläne auch unter Einbeziehung von Kombinati- onstherapien und interdisziplinärer Behandlun- gskonzepte	500							
externe Strahlentherapie (Teilchenbeschleuniger, radioaktive Quellen, Röntgentherapie) einschließ- lich mit Linearbeschleunigern	500							
Brachytherapie einschließlich bei Tumoren des weiblichen Genitale	100							
Bestrahlungsplanungen mit einem Simulator einschließlich Einbezug von Rechnerplänen und Computertomographie	500							
zytostatische, immunmodulatorische, antihormo- nelle sowie supportive Therapiezyklen bei soliden Tumorerkrankungen der Facharztkompetenz einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen	500							
Chemotherapiezyklen einschließlich nachfolgen- der Überwachung	300							
Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung	50							

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

4. Angaben zum Stand der Weiterbildung gemäß § 8 Absatz 2 und § 9 WBO

Dokumentation nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes und/oder der jährlichen Gespräche zum Stand der Weiterbildung

1. Vermerk des Weiterbildungsbefugten zum Stand der Weiterbildung

1.1 zu Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten

1. Grundlagenkenntnisse (einschließlich berufsbezogener Gesetze, Bestimmungen und Verordnungen)
2. Weiterbildungsinhalte (s. Anhang 1)
3. Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (s. auch Punkt 3 – Angaben zur WB-)
4. Sonstiges (s. Anhang 2)

--- Schriftliche Ausführungen dazu ---

1.2 zur persönlichen Entwicklung / Eignung

--- Schriftliche Ausführungen dazu ---

Ort, Datum

Weiterbildungsbefugte

2. Vermerk des Weiterzubildenden zum Stand der Weiterbildung

1. Fachliche Aspekte des Weiterbildungsabschnittes
2. Organisatorische Aspekte des Weiterbildungsabschnittes
3. Ziele und persönliche Entwicklung
4. Sonstiges

--- Schriftliche Ausführungen dazu ---

Ort, Datum

Arzt/Ärztin in WB

ANHANG 1

zum Verbleib beim Weiterzubildenden

Facharztweiterbildung „Strahlentherapie“

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C:

Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben <i>Datum / Unterschrift des WB-Befugten</i>
a. ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns		
b. der ärztlichen Begutachtung		
c. den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements		
d. der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen		
e. psychosomatischen Grundlagen		
f. der interdisziplinären Zusammenarbeit		
g. der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten		
h. der Aufklärung und der Befunddokumentation		
i. labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung		
j. medizinischen Notfallsituationen		
k. den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs		
l. der Durchführung von Impfungen		
m. der allgemeinen Schmerztherapie		
n. der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen		
o. der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden		
p. den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit		
q. Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement		
r. den Strukturen des Gesundheitswesens		

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

Inhalte der Weiterbildung Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten * Anforderung 1: Anforderungen werden erfüllt / Anforderung 2: Anforderungen werden zum Teil erfüllt. Kompetenzfeld/Merkmal ist weiter zu entwickeln / Anforderung 3: Anforderungen werden nicht erfüllt. / Anforderung 4: Trifft nicht zu / Kontakt nicht ausreichend für eine Beurteilung				Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum / Unterschrift des WB-Befugten
den Grundlagen der Strahlenphysik und Strahlenbiologie von Tumoren und gesunden Geweben bei diagnostischer und therapeutischer Anwendung ionisierender Strahlen	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
den Grundlagen der für die Bestrahlungsplanung erforderlichen bildgebenden Verfahren zur Therapieplanung	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
der Strahlentherapie einschließlich der Indikationsstellung und Bestrahlungsplanung	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
der medikamentösen und physikalischen Begleitbehandlung zur Verstärkung der Strahlenwirkung im Tumor und zur Protektion gesunder Gewebe	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
den Grundlagen der intracavitären und interstitiellen Brachytherapie	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
der Behandlung von Tumoren im Rahmen von Kombinationsbehandlungen und interdisziplinärer Therapiekonzepte einschließlich der Facharztkompetenz bezogenen Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumorthherapie als integraler Bestandteil der Weiterbildung	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
der Nachsorge und Rehabilitation von Tumorpatienten	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
den Grundlagen der Ernährungsmedizin einschließlich diätetischer Beratung	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
den Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
den Grundlagen des Strahlenschutzes beim Umgang mit offenen und geschlossenen radioaktiven Strahlern einschließlich des baulichen und apparativen Strahlenschutzes	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	
der Gerätekunde					

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

ANHANG 2

Zusatzqualifikationen

- **Zusatz-Weiterbildung gemäß WBO
(z.B. ... Ärztliches Qualitätsmanagement...Intensivmedizin...Notfallmedizin,
...)**

- **Curriculare Weiterbildung (z.B. Kurs Suchtmedizinische Grundversorgung
etc.)**

- **Sonstige (z.B. Fachkunde Strahlenschutz etc.)**

ANHANG 3.1

§ 2 a Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Weiterbildungsordnung werden folgende Begriffe definiert:

1. **Kompetenz** stellt die Teilmenge der Inhalte eines Gebietes dar, die Gegenstand der Weiterbildung zum Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung sind und durch Prüfung nachgewiesen werden.
2. Die **Basisweiterbildung** umfasst definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes, welche in der Regel zu Beginn einer Facharztweiterbildung vermittelt werden.
3. **Fallseminar** ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.
4. Der **stationäre Bereich** umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und regelmäßig auch über Nacht ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken und Belegabteilungen.
5. Zum **ambulanten Bereich** gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, Tageskliniken, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren.
6. Unter **Notfallaufnahme** wird die Funktionseinheit eines Krankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
7. Als **Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** gelten Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Strahlentherapie, Urologie.
8. Unter **abzuleistenden Weiterbildungszeiten** sind Weiterbildungszeiten zu verstehen, die unter Anleitung eines Arztes zu absolvieren sind, die in der angestrebten Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung zur Weiterbildung befugt sind.
9. Unter **anrechnungsfähigen Weiterbildungszeiten** sind Weiterbildungszeiten zu verstehen, die unter Anleitung eines zur Weiterbildung befugten Arztes absolviert werden.

ANHANG 3.2

§ 8

Dokumentation der Weiterbildung

- (1) Der in Weiterbildung befindliche Arzt hat die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte zu dokumentieren.
- (2) Der zur Weiterbildung befugte Arzt führt mit seinem in Weiterbildung befindlichen Kollegen nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnitts, mindestens jedoch einmal jährlich, ein Gespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt. Der Inhalt dieser Gespräche ist zu dokumentieren und dem Antrag zur Zulassung zur Prüfung beizufügen.

§ 9

Erteilung von Zeugnissen

- (1) Der befugte Arzt hat dem in Weiterbildung befindlichen Arzt über die unter seiner Verantwortung abgeleistete Weiterbildungszeit ein Zeugnis auszustellen, das im Einzelnen die erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten darlegt und zur Frage der fachlichen Eignung ausführlich Stellung nimmt. Das Zeugnis muss auch Angaben über den zeitlichen Umfang der Teilzeitbeschäftigungen und Unterbrechungen in der Weiterbildung enthalten. Diese Pflichten gelten nach Beendigung der Befugnis fort.
- (2) Auf Antrag des in der Weiterbildung befindlichen Arztes oder auf Anforderung durch die Ärztekammer ist grundsätzlich innerhalb von drei Monaten und bei Ausscheiden unverzüglich ein Zeugnis auszustellen, das den Anforderungen des Absatzes 1 entspricht.

ANHANG 3.3

Adressen der Landesärztekammern

Stand: 01.10.2013

Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin
Tel.: 030 / 40 04 56-0
Fax: 030 / 40 04 56-388
E-Mail: info@baek.de

**Baden-Württemberg
Landesärztekammer**
Jahnstraße 40
70597 Stuttgart
Tel. 0711 / 769 89-0
Fax: 0711 / 769 89-50
E-Mail: info@laek-bw.de

Bayerische Landesärztekammer
Mühlbaurstraße 16
81677 München
Tel.: 089 / 41 47-0
Fax: 089 / 41 47-280
E-Mail: info@blaek.de

Ärztekammer Berlin
Friedrichstraße 16
10969 Berlin
Tel.: 030 / 408 06-0
Fax: 030 / 408 06 – 34 99
E-Mail: kammer@aekb.de

Landesärztekammer Brandenburg
Dreiferstraße 12
03044 Cottbus
Tel.: 0355 / 780 10-0
Fax: 0355 / 780 10-11 45
E-Mail: post@laekb.de

Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen
Tel. 0421 / 34 04 20-0
Fax: 0421 / 34 04 20-9
E-Mail: info@aekhb.de

Landesärztekammer Hessen
Im Vogelsang 3
60446 Frankfurt
Tel.: 069 / 97 67 2-0
Fax: 069 / 97 67 2-128
E-Mail: info@laekh.de

Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
August-Bebel-Straße 9a
18055 Rostock
Tel.: 0381 / 492 80-0
Fax: 0381 / 492 80-80
E-Mail: info@aek-mv.de

Ärztekammer Hamburg
Weidestraße 122 b
22083 Hamburg
Tel.: 040 / 20 22 99-0
Fax: 040 / 20 22 99-400
E-Mail: post@aekhh.de

Ärztekammer Niedersachsen
Berliner Allee 20
30175 Hannover
Tel.: 0511 / 380 02
Fax: 0511 / 380 22 40
E-Mail: info@aekn.de

Ärztekammer Nordrhein
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 43 02-220
Fax: 0211 / 43 02-2209
E-Mail: aerztekammer@aekno.de

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 3
55116 Mainz
Tel.: 06131 / 28 82 2-0
Fax: 06131 / 28 82 2-88
E-Mail: kammer@laek-rfp.de

Ärztekammer des Saarlandes
Hafenstraße 25
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 40 03-0
Fax: 0681 / 40 03-340
E-Mail: info-aeks@aeksaar.de

Sächsische Landesärztekammer
Schützenhöhe 16
01099 Dresden
Tel.: 0351 / 82 67-0
Fax: 0351 / 82 67-412
E-Mail: dresden@slaek.de

Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Tel.: 0391 / 60 54-6
Fax: 0391 / 60 54-700
E-Mail: info@aeksa.de

Ärztekammer Schleswig-Holstein
Bismarckallee 8 - 12
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 / 803-0
Fax: 04551 / 803-188
E-Mail: aerztekammer@aeksh.org

Landesärztekammer Thüringen
Im Semmicht 33
07751 Jena-Maua
Tel.: 03641 / 614-0
Fax: 03641 / 614-169
E-Mail: post@laek-thueringen.de

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210 - 214
48147 Münster
Tel.: 0251 / 929-0
Fax: 0251 / 929-29 99
E-Mail: posteingang@aekwl.de